

INHALT

Vorbericht der Herausgeber	XV
A. DIE BRESLAUER VORLESUNGEN ZUR PSYCHOLOGIE UND ANTHROPOLOGIE (ca. 1875–1882)	1
Psychologie (ca. 1875/76)	1
II. Abschnitt: Elemente und Grundgesetze des Seelenlebens	1
§ 6. Die Seelenvermögen	1
§ 7. Empfindung, Gefühl und Vorstellung	2
§ 8. Vom Beharren der Vorstellungen	3
§ 9. Vom bewußten und unbewußten Zustande der Vorstellung. Schlaf, Wachen und Aufmerksamkeit	4
§ 10. Die psychischen Elemente des bewußten Vorstellungsverlaufs etc.	5
§ 11. Erster Grundprozeß: die Verschmelzung und ihre Gesetze	6
§ 12. Zweiter Grundprozeß: die Assoziation und ihre Gesetze	7
§ 13. Die Phantasie	8
§ 14. Gefühl und Wille	9
§ 15. Die Gefühle	11
§ 16. Selbstbewußtsein, Triebe und Begehrungen	13
III. Abschnitt: Die Vorgänge, welche den im Bewußtsein verlaufenden psychischen Akten zugrunde liegen	14
I. Von den Empfindungen im allgemeinen	14
§ 17. Die Intensität der Empfindung – Beziehung zwischen der Intensität der Empfindung und der Stärke des Reizes. – Das psychophysische Grundgesetz	14
§ 18. Qualität der Empfindung – Theorie der Sinnesenergie	16
§ 19. Der Gesichtssinn	17
§ 20. Die übrigen Sinne	18

IV. Abschnitt: Die Psychologie und die Wissenschaften der Kultur	18
§ 21. Allgemeine Vorbemerkungen: die psychologischen Gesetze und der Gehalt der Seele	18
§ 22. Gliederung der Wissenschaften der Kultur	20
 Psychologie (1878)	 21
 I. Abschnitt	21
§ 1. Stellung der Anthropologie und Psychologie im Zusammenhang der Erfahrungswissenschaften	21
§ 2. Die Methode der Psychologie	24
§ 3. Geschichte der Psychologie und ihrer Literatur	29
§ 4. Die drei metaphysischen Ansichten, die der Psychologie zugrunde gelegt worden sind, und der empirische Standpunkt	46
 II. Abschnitt	49
§ 1. Leib und Seele	49
§ 2. Lebenskraft und Bildungstrieb	50
§ 3. Das Nervensystem als der Träger einer zwiefachen Beziehung der Seele zur Außenwelt. Empfindung und Bewegung	50
§ 4. Die Grundformen der Vermittlung zwischen Empfindung und Bewegung. Der Reflexvorgang. Der Sitz der Seele	51
 III. Abschnitt: Elemente und Grundgesetze des Seelenlebens	52
§ 1. Die sogenannten Seelenvermögen	52
§ 2. Empfindung, Gefühl, Vorstellung	58
§ 3. Vom Beharren der Vorstellungen	61
§ 4. Vom bewußten und unbewußten Zustand der Vorstellung und von der Enge des Bewußtseins	63
§ 5. Die psychischen Elemente des bewußten Vorstellungsverlaufes und die in ihnen gegebene Grundlage der Gesetzmäßigkeit dieses Vorstellungsverlaufes	72
§ 6. Erster Grundprozeß: die Verschmelzung und ihre Gesetze	76
§ 7. Zweiter Grundprozeß: die Assoziation und ihre Gesetze	83
§ 8. Apperzeption oder Wechselwirkung zwischen dem Wahrnehmen und den vorhandenen Vorstellungsmassen gemäß dem Grundpro- zeß der Verschmelzung und der Assoziation	95
§ 9. Gefühl und Willen, in ihrem Inbegriff als „Gemüt“ bezeichnet .	108
§ 10. Das Gefühl in seinen einfachsten Erscheinungen	108
§ 11. Verhältnis der Gefühle zu Reproduktion und Gesetze der Aufein- anderfolge von Gefühlen	116

§ 12. Der Wille und das Gefühl	117
§ 13. Der Wille in seiner Beziehung zu Vorstellung und Gefühl	126
§ 14. Das Bewußtsein, der Wille und die Freiheit	132
IV. Abschnitt: Die Vorgänge, welche dem in dem Bewußtsein verlaufenden psychischen Akte zugrunde liegen	150
§ 1. Die Empfindung. Allgemeine Eigenschaften der Empfindung . . .	150
Anthropologie und Psychologie als Erfahrungswissenschaft (1881/82)	166
§ 1. Einleitung	166
§ 2. Die Geschichte der Psychologie und die wichtigsten Standpunkte in der Auffassung des Seelenlebens	167
I. Abschnitt: Die Tatsachen des Bewußtseins	168
§ 1. Von den Mitteln, die Tatsachen des Bewußtseins aufzufassen . . .	168
§ 2. Die psychische Lebenseinheit und der Körper, besonders das Nervensystem	169
§ 3. Die natürliche Gliederung der Tatsachen des Bewußtseins und die Seelenvermögen	171
II. Abschnitt: Vom Bewußtseinszustand und der Verbindung der Vorstellung	173
§ 4. Wahrnehmung und Vorstellung	173
§ 5. Das Verharren der Vorstellung, die Verschiedenheit ihrer Bewußtseinsgrade. Schlaf und Wachen, Aufmerksamkeit	174
§ 6. Die Elemente des Vorstellungsverlaufes und die Gesetzmäßigkeit in demselben	176
§ 7. Erster Grundvorgang: die Verschmelzung und ihre Gesetze . . .	176
§ 8. Zweiter Grundprozeß: die Assoziation und ihre Gesetze	177
§ 9. Die Verarbeitung der Wahrnehmungen im Bewußtsein	178
§ 10. Von der Phantasie überhaupt und von dem künstlerischen Vermögen	179
§ 11. Von dem theoretischen und dem praktischen Verstande	180
III. Abschnitt: Der theoretische Zusammenhang der psychologischen Tatsachen	182
§ 12. Das Selbstbewußtsein und das empirische Ich	182
§ 13. Die Zustände des Selbstbewußtseins, welche von der Regel des wachen Lebens abweichen	185

I.	Der Zusammenhang der Erkenntnis	189	
§ 14.	Leben und Erkennen	189	
§ 15.	Empfindung und Wahrnehmung	189	
§ 16.	Der Zweckzusammenhang der menschlichen Erkenntnis	190	
II.	Gefühl und Wille	192	
§ 17.	Die Beziehungen von Gefühl und Wille	192	
§ 18.	Das Gefühl	194	
§ 19.	Der Wille und seine Freiheit	196	
 B.	DIE BERLINER PSYCHOLOGIE-VORLESUNGEN DER ACHTZIGER JAHRE (1883–1889)	199	
	Psychologie (1883/84)	199	
	Einleitung	199	
	§ 1.	Die Aufgabe der Psychologie	199
	§ 2.	Von den Mitteln, die Tatsachen des Bewußtseins aufzufassen . . .	201
	§ 3.	Die Psychologie kann nicht auf Metaphysik begründet werden .	201
	§ 4.	Die Psychologie kann nicht der Naturwissenschaft untergeordnet werden, aber sie kann nur mit Hilfe der Ergebnisse der Physiolo- gie wissenschaftlich vollendet werden	203
I.	Abschnitt: Die Systematik der psychischen Zustände	204	
§ 5.	Die Mannigfaltigkeit der psychischen Zustände und die Aufgabe, ihre Systematik aufzufinden	204	
§ 6.	Die bisherigen Versuche einer Klassifikation und die Lehre von den Seelenvermögen	205	
§ 7.	Vorstellen, Wollen und Fühlen als die drei Seiten des psychischen Lebens	207	
II.	Abschnitt: Die Intelligenz	209	
	Erstes Kapitel: Die Wahrnehmung	209	
§ 8.	Wahrnehmung und Vorstellung	209	
§ 9.	Die Empfindung als [ein] durch Abstraktion aus der Wahrneh- mung zum Zweck der Analyse abgesondertes Element	209	
§ 10.	Die drei Glieder des Empfindungsvorganges	210	
§ 11.	Von den Sinnesorganen	211	
§ 12.	Von den Qualitäten der Empfindung	212	
§ 13.	Von den räumlichen Bestimmungen der Empfindungen und der Entstehung der Raumvorstellung	217	

§ 14. Die empiristische Raumtheorie	219
§ 15. Die nativistische Theorie und die Lehre von den Lokalzeichen . .	220
§ 16. Betrachtungen über die Sinnlichkeit unter dem Gesichtspunkte der pragmatischen Psychologie	222
§ 17. Das Selbstbewußtsein	223
§ 18. Das Selbstbewußtsein und die Entstehung einer Außenwelt, äußerer Objekte	224
§ 19. Das Selbstbewußtsein und die in der inneren Wahrnehmung gegebenen Elemente des geistigen Lebens	226
§ 20. Die innere Erfahrung unter dem Gesichtspunkte der pragmatischen Psychologie	226
Zweites Kapitel: Die Zustände des Bewußtseins und der Verlauf der Vorstellungen	227
Erstes Stück: Die Vorstellung und die Unterschiede in ihrer Bewußtheit	227
§ 21. Die Vorstellungen und ihre Residuen	227
§ 22. Die Grade und Weisen des Bewußtseins	229
§ 23. Die Enge des Bewußtseins und die Grundgesetze der Aufmerksamkeit	230
§ 24. Die Aufmerksamkeit in pragmatischer Rücksicht	233
§ 25. Die Einheit des Bewußtseins	234
§ 26. Das Selbstbewußtsein	236
III. Abschnitt: Vom Verlauf der Vorstellungen	238
§ 27. Erster Grundvorgang: die Verschmelzung und ihre Gesetze . . .	238
§ 28. Zweiter Grundvorgang: die Assoziation und ihre Gesetze . . .	239
§ 29. Das Gedächtnis in pragmatischer Hinsicht	240
§ 30. Die Verarbeitung der Wahrnehmungen im Bewußtsein	242
§ 31. Die Sprache und das Denken	242
§ 32. Der Fortschritt der intellektuellen Entwicklung	243
IV. Abschnitt: Gefühl und Wille	244
§ 33. Das Verhältnis des Gefühls zu den anderen Seiten des psychischen Lebens	244
§ 34. Der Wille und die Beziehungen des Gefühls zu ihm	244
§ 35. Das Wesen des Gefühls	245
§ 36. Die Gesetze des Gefühlslebens. – Seine Entwicklung und seine Arten	246
§ 37. Die Leitung und Metamorphose der Vorstellungen von dem Gefühlsleben aus. – Phantasie und künstlerisches Vermögen	246
§ 38. Der Wille und seine Freiheit	247

Psychologie als Erfahrungswissenschaft (1885/86)	249
I. Es ist der Standpunkt, welcher Metaphysik verwirft, der Standpunkt, welcher nichts als Erfahrung anerkennt, von dem wir die Psychologie betrachten	249
II. Die Psychologie steht mit den Zuständen des gesunden und kranken Körpers in Beziehung	251
III. Psychologie ist die Grundwissenschaft der Geisteswissenschaften überhaupt. Hilfsmittel, welche der Psychologie zur Verfügung stehen, diese Aufgabe zu lösen	253
IV. Unsere Kenntnis von inneren Zuständen hat zu ihrem Material die Wahrnehmung unseres eigenen Selbst. Hilfsmittel für die Auffassung der Zustände anderer Individuen	255
V. Die Unmöglichkeit, die Psychologie auf Metaphysik zu begründen. Das Hilfsmittel der Erfahrung. Die erste Aufgabe: Analyse der Seelenbegriffe	258
VI. Vorläufige Übersicht über die Haupttatsachen der Seele. Die Anfänge des Bewußtseins einer Gliederung des Seelenlebens	261
VII. Das metaphysische Stadium und der erfahrungswissenschaftliche Standpunkt	264
VIII. Die erklärende Erfahrungswissenschaft und die Lehre von den Seelenvermögen	266
IX. Die kritische Behandlung der Klassifikation des Seelenlebens . .	268
X. Die drei Klassen von psychischen Vorgängen oder Elementen: Vorstellen, Fühlen, Wollen	269
XI. Die Grundstruktur des Seelenlebens und der dadurch bedingte Typus der menschlichen Struktur	272
Psychologie als Erfahrungswissenschaft (ca. 1888/89)	275
§ 1. Die Aufgabe der Psychologie und ihre Stellung im Zusammenhang der Erfahrungswissenschaft	275
§ 2. Von den Mitteln, die Tatsachen des Bewußtseins aufzufassen . .	276
§ 3. Die Psychologie kann nicht auf Metaphysik begründet werden .	278
I. Abschnitt: Die Gliederung der psychischen Zustände	279

§ 4. Der Vorgang, in dem aus den einzelnen Erfahrungen die allgemeinen Bezeichnungen für die Arten und Gattungen psychischer Zustände entstehen, und die Methoden, auf dieser Grundlage eine wissenschaftliche Systematik zu bilden	279
§ 5. Die bisherigen Versuche einer Klassifikation psychischer Tatsachen und die Lehre von den Seelenvermögen	280
§ 6. Auflösung des Problems: die Gliederung des Seelenlebens	282
II. Abschnitt: Die Elemente des Seelenlebens und die zwischen ihnen stattfindenden einfachen Prozesse	285
Erstes Kapitel: Die Elemente des Seelenlebens (Einfache Vorgänge)	285
I. Die einfachen Empfindungen	285
§ 7. Wahrnehmung, Vorstellung, Empfindung	285
§ 8. Die Elemente unserer äußeren Wahrnehmung sind die einfachen Empfindungen	285
§ 9. Der Vorgang, in dem aus dem Reiz die einfache Empfindung entsteht	286
§ 10. Die Empfindungsqualitäten in bezug zu den Reizklassen. Joh. Müllers Gesetz von den spezifischen Sinnesenergien	287
§ 11. Die Mannigfaltigkeit der einfachen Empfindungen in bezug auf Modalität und Qualität	289
§ 12. Von der Stärke der Empfindungen und deren Verhältnis zu der Stärke der Reize	294
§ 13. Elemente unserer Raumvorstellung	296
§ 14. Wahrnehmen und Vorstellen	297
II. Die Zustände des Gefühls	297
§ 15. Die Analysis der Gefühlszustände in ihre Elemente	297
III. Zustände des Willens	298
§ 16. Die Analysis von Trieb, Begehrten, Wille	298
Zweites Kapitel: Die Elementarprozesse des Seelenlebens	299
§ 17. Die Struktur des Seelenlebens	299
§ 18. Grade und Weisen der Bewußtseinszustände	299
§ 19. Die Enge des Bewußtseins	303
§ 20. Beziehung des Problems von der Enge des Bewußtseins auf den Vorgang der Aufmerksamkeit	304
§ 21. Die quantitativen Untersuchungen des Umfangs der Aufmerksamkeit und die Bestimmung der Apperzeptionszeit, überhaupt die Messung der Zeit, die psychische Vorgänge in Anspruch nehmen	307

§ 22. Der so entstehende Zusammenhang des Seelenlebens und die Erklärung der Tatsachen von Verdrängung einer Vorstellung aus dem Bewußtsein und Wettstreit von Vorstellungen aus diesem Zusammenhange	310
§ 23. Einheit des Bewußtseins	310
§ 24. Der elementare Prozeß der Verschmelzung	312
§ 25. Zweiter Grundvorgang: die Assoziation und ihre Gesetze. Erklärung der zusammengesetzten psychischen Erscheinungen und Tatsachen des Gedächtnisses	313
III. Abschnitt: Das Zusammenwirken der elementaren Prozesse des Seelenlebens und der so entstehende Zusammenhang desselben nach seinen Haupterscheinungen	317
§ 26. Zusammenwirken der elementaren Prozesse unter den Bedingungen der äußereren und inneren Wirklichkeit	317
§ 27. Das Selbstbewußtsein	320
§ 28. Entstehung der Objekte und der Außenwelt	323
§ 29. Unsere Raumvorstellung	324
§ 30. Empiristische Raumtheorie	324
§ 31. Die nativistische Theorie	325
§ 32. Lokalisation der Empfindungen und Lokalzeichen	325
§ 33. Das Einzelding. Eigenschaft, Kraft, Tun und Leiden	326
§ 34. Das diskursive Denken und seine Unterlage in der Sprache	326
§ 35. Die Erkenntnis	327
§ 36. Die Mannigfaltigkeit der Gefühle	327
C. DIE VORLESUNG ÜBER ANWENDUNGEN DER PSYCHOLOGIE AUF DIE PÄDAGOGIK (Berlin ca. 1893/94)	329
Anwendungen der Psychologie auf die Pädagogik	329
Einleitung	329
Erstes Kapitel: Das allgemeingültige Ziel aller Erziehung, abgeleitet aus den Eigenschaften des Seelenlebens	330
Zweites Kapitel: Das Spiel	331
Drittes Kapitel: Interesse und Aufmerksamkeit als die bewegende Kraft, durch welche der Unterricht die Vorstellungsbildung im Schüler herbeiführt und den Willen bildet	334
Viertes Kapitel: Die Benutzung des Gedächtnisses und die Ausbildung eines Zusammenhangs im Seelenleben durch den Unterricht	340

Fünftes Kapitel: Die Ausbildung des Verstandes	345
Sechstes Kapitel: Die Struktur des Seelenlebens. Die Stellung der logischen Operationen in demselben und die dort entstehenden Aufgaben der Verstandesbildung	351
Siebentes Kapitel: Die Gliederung und Stufenfolge des Unterrichts	356
Achtes Kapitel: Die Bildung des Willens	359
Anmerkungen	363
Personenregister	417